

Wie sich die Weiber/ für/ inn/ vnd

A natura ipsa, vt eos, quos genuerimus, amemus impellimur. Die Natur zwinget vnd treibet vns darzu / daß wir vnserē Kinder lieben müssen / Auch zeuget es die erfahrung / wie lieb den Weibern die Kinder seyn / daß sie diese nicht anders meinen als sich selbst / gehet es dem Kinde wol / so ist es jr höchste freude / gehet es jm aber vbel / so ist es auch jr größtes herzen leyd / wolten offte lieber / daß sie es an ihrem Leibe selbst hetten / daß sie nur solchen Jammer an irem Kind nicht sehen dörrften / Ja Leib vnd Leben / vnd alles was sie haben / liessen sie darüber / ehe sie einem Kinde ein leyd liessen widerfahren / darumb spricht auch Gott der **HERR** im Propheten Esaia am 49. Capitel. Num quid obliuisci potest Mulier infantem suum, vt nō misereatur filio vteri sui? Kan auch ein Weib ires Kindleins vergessen / daß sie sich nicht erbarme vber den Sohn ihres Leibes? Vnd wie eine Mutter nicht erschen kan / daß ihrem Kinde ein leyd widerfahre / des haben  
wie